



## Keine enantioselektive Reaktion im statischen Magnetfeld, kein Doktortitel

Guido Zadel et al. veröffentlichten 1994 eine Zuschrift in der *Angewandten Chemie* über „Enantioselektive Reaktionen im statischen Magnetfeld“.<sup>[1a]</sup> Da mehrere auswärtige Arbeitsgruppen bei eigenen Experimenten keine Enantiomerenüberschüsse erzielen konnten<sup>[1b,c]</sup> und auch analoge Kontrollversu-

che an der Universität Bonn negativ blieben, war es offensichtlich, dass Versuchsergebnisse gefälscht worden waren. Den beiden Doktoranden Frau C. Eisenbraun und Herrn F. Keller waren als ersten Ungereimtheiten in der Versuchsdurchführung aufgefallen. Die Zuschrift wurde widerrufen.<sup>[1d,e]</sup>

Der damalige Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Herr Prof. Dr. H. G. Tröper, setzte eine Kommission zur Untersuchung der Vorgänge ein. Diese sah es nach gründlicher Prüfung und Anhörung der Beteiligten als erwiesen an, dass der „Erfinder“ der Methode, Herr (damals noch Dr.) Guido Zadel nicht nur die in Kapitel 9 seiner Dissertation dargestellten Ergebnisse frei erfunden, sondern auch Versuchsansätze seiner Kollegen verfälscht hatte. Auf Vorschlag der Kommission beschloss der Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät am 7. Februar 1996, Herrn Guido Zadel wegen schwerwiegender Täuschung im Promotionsverfahren (und danach) den Doktortitel abzuerkennen. Herr Zadel legte am 3. Februar 1997

beim Verwaltungsgericht Köln Klage gegen den Beschluss der Fakultät ein und beantragte, den Aberkennungsbescheid aufzuheben. Nach einer Anhörung der Parteien am 14. August 2000 wies die 6. Kammer des Verwaltungsgerichtes Köln am 28. Februar 2002 die Klage gegen den Beschluss der Fakultät ab. Da die Kammer eine Berufung nicht zugelassen hatte, beantragte der Anwalt des Herrn Zadel am 18. April 2002 beim Oberverwaltungsgericht des Landes Nordrhein-Westfalen die Zulassung der Berufung. Dieses lehnte am 22. Januar 2004 den Antrag auf Zulassung der Berufung ab. Damit sind sowohl das Urteil des Verwaltungsgerichtes Köln wie der Beschluss der Fakultät rechtskräftig. Die Doktorurkunde ist einzuziehen und Herrn Guido Zadel ist es nicht mehr gestattet, den Doktortitel zu führen.

Schreiben des Prodekans der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn, Prof. Dr. I. Lieb.

Eingegangen im Februar 2004.

## Meistgelesene Artikel 2003

Die beiden Ausgaben der *Angewandten Chemie* verzeichneten im abgelaufenen Kalenderjahr rund 3.5 Millionen Volltextzugriffe. Sieht man von den graphischen Inhaltsverzeichnissen ab, so waren Beiträge über synthetische Methoden der Organischen Chemie am populärsten. Synthetisch arbeitende Organi-

ker sind offenbar die größte homogene Gruppe innerhalb der Leserschaft der *Angewandten*. Leichte Unterschiede zwischen der deutschen und der internationalen Ausgabe ergeben sich bei den Nobelaufsätzen: Diejenigen von K. Wüthrich (NMR-Spektroskopie an biologischen Makromolekülen, Heft 29) und J. B. Fenn (Elektrospray-Massenpektrometrie großer Moleküle, Heft 33) sind in der deutschen Ausgabe wohl aufgrund der Exklusivität unter den ersten zehn, in der internationalen nicht.

In beiden Ausgaben sind die Aufsätze von S. Danishefsky (Totalsynthese von Gelsemin, Heft 1), F. Diederich (Chemische und biologische Erkennungsprozesse, Heft 11), S. Blechert (gekreuzte Olefinmetathese, Heft 17), I. Hamley (Weiche Nanomaterialien, Heft 15), S. Ley (Kupfer-vermittelte Verknüpfungen, Heft 44) und C. Walsh (Vancomycin-Biosynthese, Heft 7) unter den ersten zehn. Bei den Zuschriften konnten G. Fu (Oxindole und Benzofuranone mit quartärem Stereozentrum, Heft 33), N. Leadbeater (Suzuki-Kupplung ohne Übergangsmetalle, Heft 12), E. Carreira (Totalsynthese von Spirotry-

prostatin B, Heft 6), K. C. Nicolaou (Totalsynthese von Diazonamid A, Heft 15), H. Plenio (Sonogashira-Kupplung von Chloratomen, Heft 9) und I. Rubinstein (Nanoröhrchen, Heft 45) in beiden Ausgaben die meisten Leser anziehen. Überraschenderweise lag auch das Editorial des Chefredakteurs P. Gölitz zum neuen Layout und der wöchentlichen Erscheinungsweise aus Heft 1 in der Spitzengruppe der am häufigsten heruntergeladenen Artikel in der internationalen Ausgabe.

- [1] a) G. Zadel, C. Eisenbraun, G.-J. Wolff, E. Breitmaier, *Angew. Chem.* **1994**, *106*, 460; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1994**, *33*, 454; b) B. L. Feringa, R. M. Kellogg, R. Hulst, C. Zondervan, W. H. Kruizinga, *Angew. Chem.* **1994**, *106*, 1527; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1994**, *33*, 1458; c) G. Kaupp, T. Marquardt, *Angew. Chem.* **1994**, *106*, 1526; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1994**, *33*, 1459; d) E. Breitmaier, *Angew. Chem.* **1994**, *106*, 1529; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1994**, *33*, 1376; e) P. Gölitz, *Angew. Chem.* **1994**, *106*, 1525; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1994**, *33*, 1457.

